Tipps

Ausstellung

Die Natur und die Kunst im Dialog

«Weise gehen in den Garten», schrieb Tagore. Und achten auf das Vorübergehende, könnte man ergänzen. In dieser Parkanlage trifft das Gewachsene alle zwei Jahre auf das Hingepflanzte in Form von moderner Kunst. Die Biennale im Kulturort Weiertal hat sich seit 2001 zum Geheimtipp gemausert. Auch grosse Namen machen mit, heuer z. B. Not Vital und Roman Signer. Und so sorgt das Vorübergehende für bleibende Erinnerungen. **kai**

Vorüber gehend. Bis 12. September, Kulturort Weiertal, www.skulpturen-biennale.ch

Intervention im Garten: «Schmerz am Rande der Geborgenheit». Foto: zvg

Sachbuch

Auf dem Pilgerweg

Pilgern als gemeinsamer spiritueller Aufbruch

Josef Scharinger ist einer, der sich aufs Pilgern versteht. Seit über 30 Jahren ist er auf Pilgerwegen unterwegs, dem Jakobs- oder Kolumbanweg etwa, auch als Begleiter von Gruppen. Die Weggemeinschaft der Pilgernden sieht Er Schönauer in der Tradition des Jüngerkreises im Kreis der gleichgesinnten Jünger Jesu. **kai**

Veranstaltung

Auf der Flucht

Gestorbene Geflüchtete beim Namen nennen

Die Citykirche Offener St. Jakob in Zürich feiert ihr 10-Jahre-Jubiläum mit Veranstaltungen zu einem zentralen Anliegen: dem Engagement für Geflüchtete. Vom 14. bis 20. Juni finden Diskussionen, Theater, eine Ausstellung und ein Gottesdienst statt, speziell wird an die auf der Flucht Verunfallten erinnert. **kai**

Agenda

Veranstaltungen

Jazzvesper «Freundschaft»

Nama Gurtu (Saxofon, Gesang), Raphael Brunschweiler (Klavier), Pfrn. Kathrin Rehmet (Liturgie).

Gospel-Pop-Gottesdienst

«You raise me up». Pfrn. Regula Schmid, Projektchor, Regina Widmer (Leitung).

Zürcher Abendmusik

Kanzaten von Buxtehude und Handel, theologische Betrachtung zu Menschen auf der Flucht. Pfrn. Tania Oldenhage, Marco Amherd, Saxofonmusik.

Wort und Musik zur Johannisnacht

Werke von Dotzauer und Offenbach. Cello: Tina Flum, Zuhörer: Dorothee Dürst (Orgel), Pfrn. Heidi Grau Suter (Wort, Liturgie).

Film

Film und Diskussion

«Das stille Leuchten». Dokumentarfilm von Anja Kropp-Metzinger (D 2018). Achtsamkeitspraktiken finden immer mehr Eingang in die Gesellschaft.

Gemeinde

Gemeinde-Fussballfest zur Euro21

Spiele, Turnier mit menschlichem Tipp-Kasten, Euro-Tippspiel, Grillstand. Gottesdienst mit Band und Schweizer Pfarrerin Jris Meier (16.45 Uhr). Public Viewing Schweiz – Türkei (19 Uhr).

Veranstaltungsreihe «Lebensende»

Fünf Abende bei fünf Religionen. Erster Abend: «Heimkehr zum Schöpfer». Mit Rabbiner Nuven Bar-Ephraim.

Johanni-Feier im Labyrinth

Feuer, Gesang, Musik und Tanz. Gedenktafeln. Pfrn. Passavia Rondez, Annemarie Geiger und Team.

Veranstaltungen

Orgelmatinee auf der Empore

Fantasie und Fuge über «Ad nos, ad salutarem undam» von Liszt. Anna Victoria Baltrusch (Orgel).

Konzert «Zurück zu den Wurzeln»

Ungarische Tänze von Brahms. Sasha Neustroev (Violoncello), Olga Mishula (Cymbal, Cimbalom), Yaewon Kim (Violine), Florian Walser (Klarinette, Arrangement), Kamil Lasiewicz (Kontrabass).

Kinderkonzert «Orgelfee»

Die Orgelfee ist zu Besuch bei den starken Wetterfen zusammen mit Kobolden und Noxen. Musik von Vivaldi mit Barbara Meldau (Orgel) und Jugendlichen der Volksklasse von Johanna Pfister.

Kammerkonzert

Werke von Schumann, Saint-Saëns, Poulenc, Donizetti, Giorgi Svanidzetadze (Oboe), Nino Gokhoneishvili (Klavier).

Konzert «Pulsierende Klänge»

Werke von Haydn, Saint-Saëns, Sarasate, Tschaikowski. Kammerorchester Musikschule Konservatorium Zürich. Philip A. Dragasev (Leitung).

Orgelkonzert

Werke von Grieg, Strauss, Dvořák, Yun und Florian Zachmayr zu vier Händen und Füssen an der Orgel.

Weitere Angebote
reformiert.info/veranstaltungen

Leserbriefe

Über gut gemeint als gut gemacht

Gegen Diskriminierung

Aufgrund des oben genannten Beitrages sind bei der Behindertenkonferenz Kanton Zürich empörte Reaktionen eingegangen. Es ist verständlich, warum Personen mit Behinderung auch von kirchlicher Seite nur ihren Anspruch auf ein Stimm- und Wahlrecht infrage gestellt werden. Der Artikel ist einseitig und diskriminierend.
In breit abgestützten Mitwirkungsnetzwerk-Partizipation Kanton Zürich nennen Betroffene die Gewährung der politischen Rechte als eine ihrer Top-Prioritäten bei der Umsetzung der UNO-Behindertenrechtskonvention. Ihr Mitspracherecht ist ein wichtiger Faktor für die gleichberechtigte Teilhabe in der Gesellschaft. Auch stärkt es den Selbstwert und die Identität der betroffenen Personen. Denn sein Stimm- oder Wahlrecht zu haben, bedeutet einen Ausschluss. Es symbolisiert, dass man nicht dazugehört. Und das, obwohl die Inhalte von Abstimmungen auch Personen mit Behinderung betreffen. Die angelegten Ängste und Bedenken ergeben ein falsches Bild von Personen mit vollständiger Selbständigkeit. Es gibt unter ihnen sehr wohl Personen (etwa mit psychischer Behinderung), die eine eigene Meinung bilden und mitteilen, aber im Alltag nicht für sich selber sorgen können. Auch gibt es keine Hinweise, dass eine erhöhte Beeinflussung über Beistände erfolgen würde. Personen mit Behinderung dürfen nicht weiter vom Stimm- und Wahlrecht ausgeschlossen werden. Eine solidarische und demokratische Gesellschaft gewährt ihnen dieselben Rechte wie allen anderen auch. Ohne Wenn und Aber.
Marianne Rybi-Berweger, Geschäftsleiterin Behindertenkonferenz Kanton Zürich

Die Angehörigen nicht vergessen

Akt der Nächstenliebe

Endlich hat sich auch unser Parlament zur Widerspruchslösung bei der Organspende bekannt. Dass die Angehörigen eines verstorbenen Menschen angefragt werden, ist fern jeder Spendeausweis vorliegt. Ist zwar eine Inkonsequenz, bei einer Ablehnung wäre aber dem Verstorbenen nicht gedient. Oft kann mit oder ohne seine noch gesunden Organe wie Herz, Leber, Lunge oder Niere ins Grab gelegt oder kremiert wird, hat auf dieses Menschen keinen Einfluss mehr.
Wohl aber auf Menschen, die auf eine solche Organspende warten und ohne diese auch sterben müssten, was man vermeiden könnte und sollte. Wir verzichten ja auch keine schwierigen Lebensmittel, wenn wir sie in Moment nicht verdauen. Dies sollten sich alle Angehörigen eines verstorbenen Menschen in diesen Sinne überlegen. Auch wenn beim lieben Verstorbenen das eine oder andere gesunde Organ entnommen wird, kann dieser genau gleich bestattet werden. Und diese Leute dürfen stolz sein, einem anderen Menschen damit das Leben gerettet zu haben.
So etwas ist christliche Nächstenliebe, nicht Egoismus. Ich würde wetten, dass Jesus mir beipflichten würde. Aber vor 2000 Jahren waren Organspenden kein Thema, nicht einmal vor 50 Jahren.
Willi Pfeiffer, Egliswil

29. Mai 2021: «Wir sind schon mit Selbstverständlichkeiten glücklich»

Schlicht unglaublich

Es ist zu bedauern, dass diese Menschen in der katholischen Kirche, die immer noch auf Verständigung setzen, dereinst schreiend allein sein werden und es eine spätere Aufgabe der Konsequenten gibt, wie sie pronierte katholische Frauen 2018 gezogen haben, als sie aus der Kirche austraten. Wer die 1968er-Jahre erlebt hat, kann schlechterweg nicht glauben, dass wir in unserer Gesellschaft – jeder betrifft das nicht nur die offizielle katholische Kirche – nicht weiter sind. Solche patriarchalen Aussagen wie jene, dass Männer rational und Frauen emotional entscheiden würden, erscheinen mittlerweile auch als die Menschenbilder, die nahtlos erstaunen. Der neue Chefarzt Bischof gerät in gefährliche Nähe zu den Blondinenwitzen.
Jakob Vetsch, Online-Kommentar

Ihre Meinung interessiert uns. Leserbriefe an reformiert. oder an reformiert. – Redaktion Zürich, Postfach, 8022 Zürich. Über Auswahl und Kürzungen entscheidet die Redaktion. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

In eigener Sache

Präsidium neu besetzt

Am 1. Juni wählten die Delegierten des Vereins «reformiert.» Lorenz Wacker zum neuen Präsidenten des Vorstands. Im Verein haben sich die Vier-Trägerschaften zusammengeschlossen, welche die Ausgaben von «reformiert.» in Zürich, Graubünden, Aargau und Bern-Jura-Solothurn herausgeben. Lorenz Wacker ist Pfarrer in Kirchberg BE und wird Ende Juli pensioniert. Zuletzt präsidierte er acht Jahre lang den Vorstand der Berner Hirzgerbeschaft. Er übernimmt das Vorstandspräsidium von Bündner Pfarrer Fadri Ruf, der nach sieben Jahren im Amt zurücktritt. **fmu**

reformiert.

reformiert zürich

Redaktion

Redaktion und Verlag

Veranstaltungshinweise

Inserate

Druck

Papier